

Hinter den Kulissen Die Vielfältigkeit der Lebensrollen von Frauen in der Landwirtschaft und deren Rollenkonflikt- sowie Arbeitsbelastungspotenziale

**LEBENS- UND ARBEITSSITUATION VON FRAUEN AUF LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BETRIEBEN IN DEUTSCHLAND - SOZIOLOGISCHEN BEFUNDE -**

Universität Göttingen, Soziologie ländlicher Räume
Prof. Dr. Claudia Neu
Anika Bolten



Qualitative Erhebungen - Kernstudie

11 Regionale Workshops (n=128)

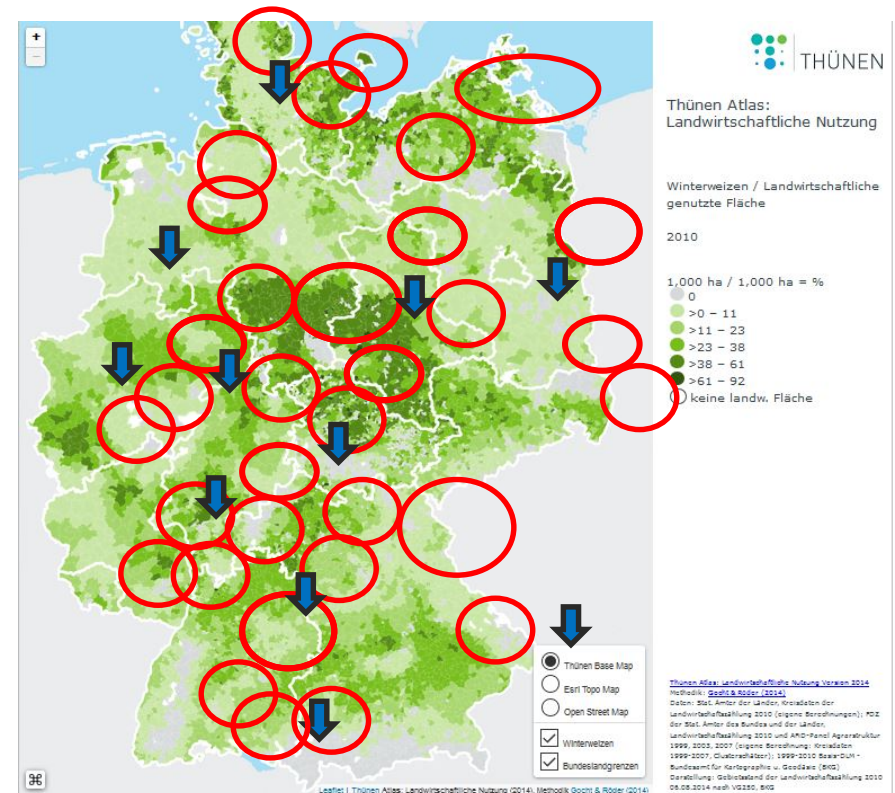
Narrativ-biografische Interviews (n=58)

Sampling u.a. nach:

- Position auf dem Hof
- Betriebsausrichtung/-größe
- Region
- Alter
- Bildungshintergrund

Samplebeschreibung:

- Alter zwischen 20 und 78 Jahren
- 2 – 1150 ha
- 0 – 30 außerfamiliäre AK
- Sehr diverse Betriebsausrichtungen
- 42 konventionell, 16 ökologisch



↓ Regionaler Workshop

○ Interview Region

Workshops

- Winter 2019/ 20
- 11 Workshops
- Durchschnittliche Dauer 3,5h
- Keine Fokusgruppen, sondern Workshops
 - ➔ Mehrwert für die Teilnehmerinnen

Aufbau

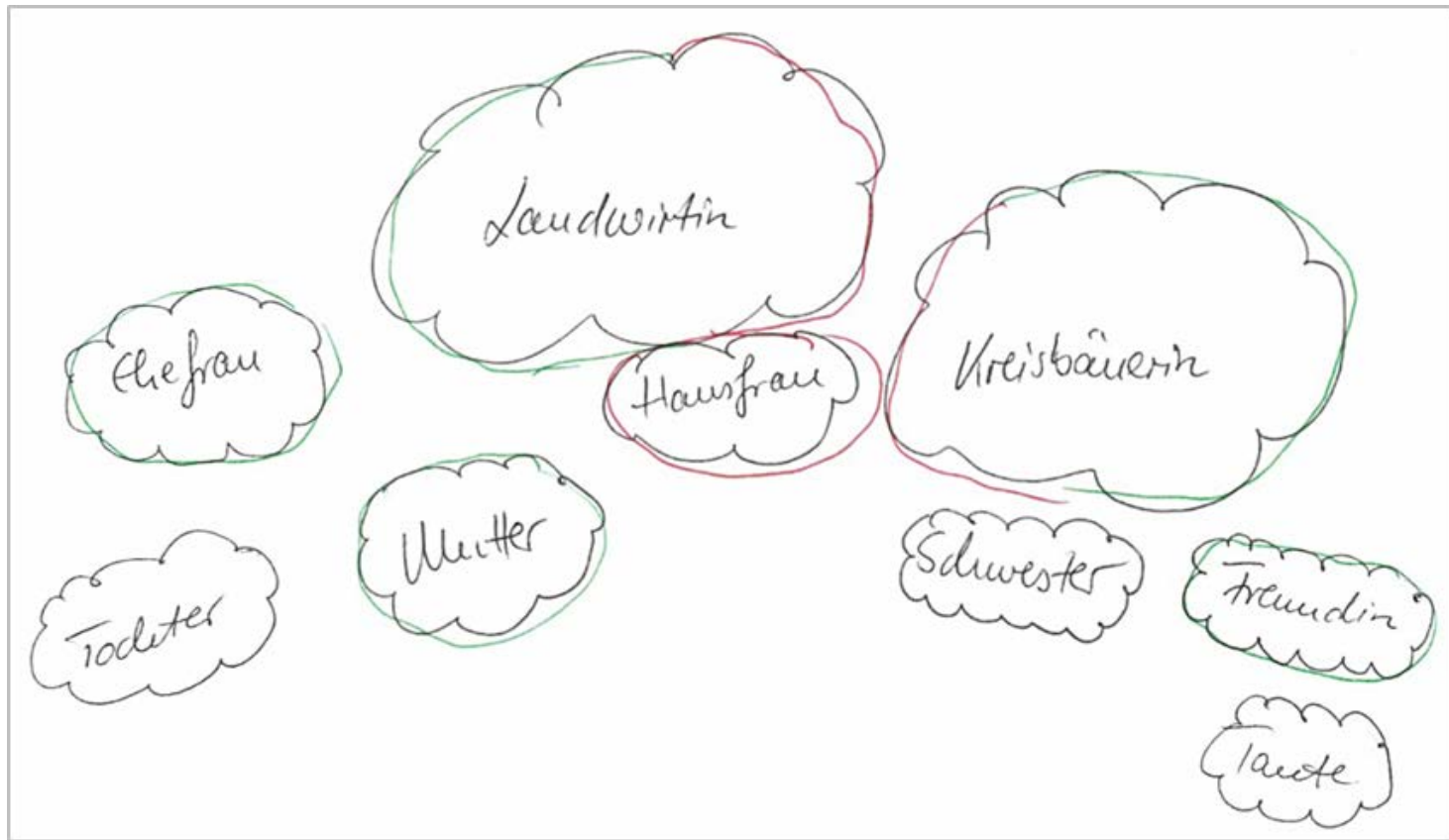
- Spielerischer Einstieg
- Projektvorstellung
- Vorstellungsrunde
- Aufgabe: „Welche Rollen habe ich?“
- Offene Gruppendiskussion
- Feedbackrunde
- Schriftlicher Abschluss

Aufgabe: „Welche Rollen habe ich?“

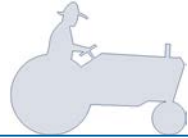
„Also, wir haben ja zu anfangs so diese ganzen Rollen einmal aufgeschrieben. Und ich kann jetzt aus meiner persönlichen Sicht sagen, dass ich nicht immer allen Rollen so gerecht werde, wie ich es gerne möchte. Weil mein Tag leider nur vierundzwanzig Stunden hat. Ich bräuchte eigentlich ein bisschen mehr um all das zu schaffen, was bei mir auf dem Plan steht oder was gemacht werden muss, was mir auferlegt wird.“

(TN 3.10)

Beispiel: „Welche Rollen habe ich?“



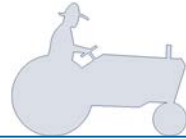
Ergebnisse



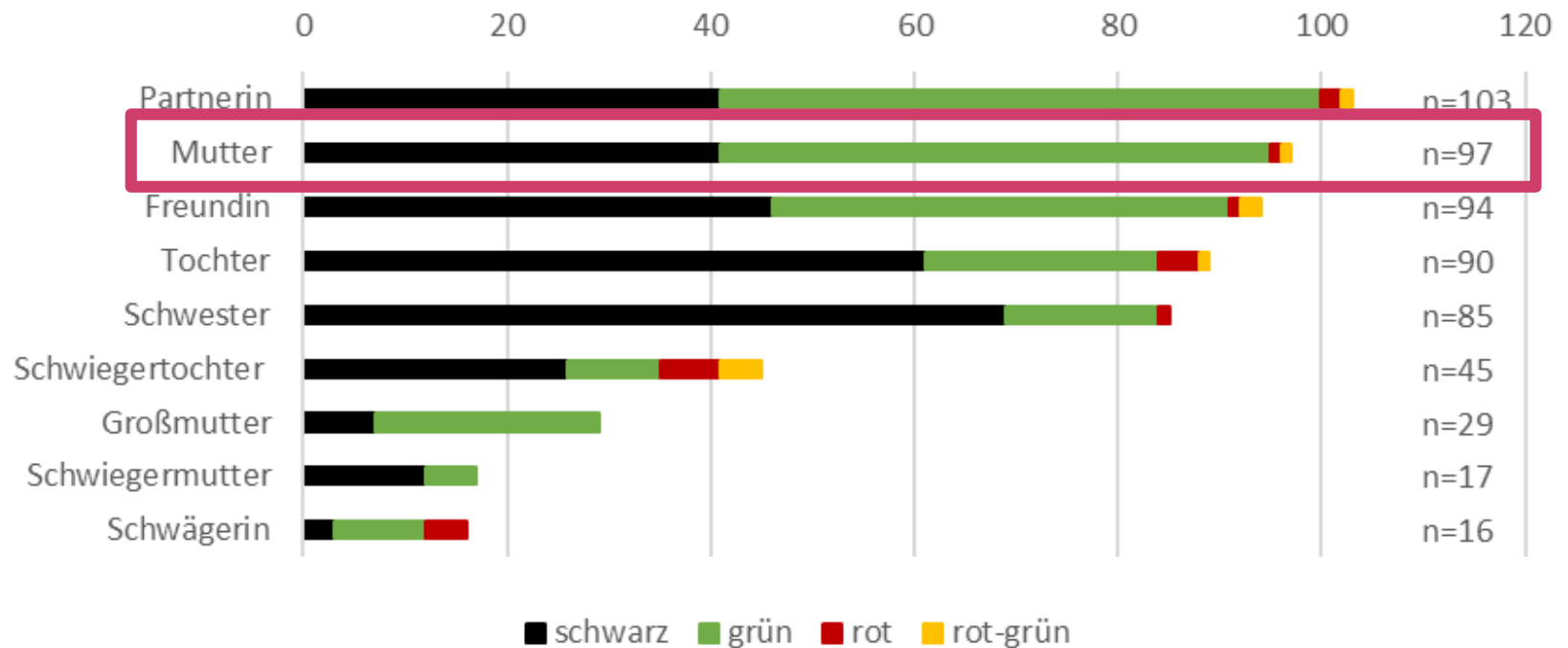
- Insgesamt können 117 Arbeitsblätter mit 1698 Rollen ausgewertet werden.
- 203 rote, 509 grüne und 39 Rollen rot-grüne Rollen
- Hauptkategorien (HK) und deren Verteilung:

Hauptkategorien (HK)	Summe rote Rollen	Summe rot-grüne Rollen
Vertrauensvolle, soziale Beziehungen	21	9
Arbeit & Beruf	59	11,5
Care-Arbeit	111	8,5
Freizeit	10	7
<i>Sonstige nicht zuzuordnende Rollen</i>	2	3
Summe Rollen	203	39

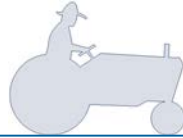
Ergebnisse



Die wichtigsten Rollen der Hauptkategorie "vertrauensvolle, soziale Beziehungen" (n=576)



Ergebnisse



- **Zu wenig Zeit**

„Auf jeden Fall bin ich halt jetzt sehr viel mit draußen und drunter leiden halt besonders die Kinder. Ich hätte gerne die Mutter-Rolle wieder mehr, also die habe ich auch grün markiert, (...) und ich sehe nicht, wenn sie aufwachen und auch nicht, wenn sie ins Bett gehen, also ich kriege das gerade halt nicht mit und unser Sohn ist jetzt vier Monate und das ist halt nicht so schön.“ (TN 10.11)

- **Kinder als Mitläufer**

„Weil ich doch tatsächlich das Gefühl habe, die kommen ganz oft zu kurz oder laufen nebenher oder ja. (...) Wenn man in der Erntezeit, (...), man muss irgendwie da sein. (...) Also ich finde, also mir kommen mindestens zu siebzig Prozent die Kinder zu kurz. Die laufen dann halt nebenher.“ (TN 11.9)

Ergebnisse

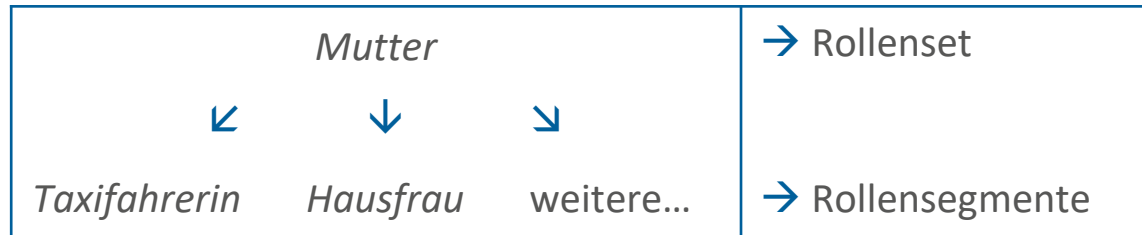


- Die kleiner werdende Rolle der Mutter im Laufe der Zeit
 - Rolle wird mit steigendem Alter der Kinder kleiner
 - Rat der *Mutter* ist „*immer noch gut gefragt*“ (TN 1.1)
 - Andere Rollen werden (wieder) größer; z. B. die der Partnerin und/oder Tochter
- Wechselwirkungen
 - Rolle kann in wechselseitigen Beziehungen mit anderen Rollen stehen
 - Bsp. mit der *Hausfrau*, weil beide Rollen „schwer zu kompensieren“ sind (TN 8.1)
 - Bsp. mit dem Betrieb und der Sorge die Betriebsleitung und Rolle der *Mutter* nicht unter einen Hut zu bekommen

Ergebnisse



- **Pflege der eigenen Kinder**
 - Gesellschaftliche Akzeptanz fehlt, wenn die Kinder gepflegt werden müssen (im Gegensatz zur Altenpflege); „[...] *die Akzeptanz, dass man auch junge Leute pflegen muss, ist eigentlich wenig gegeben.*“ (TN 8.8)
 - Vermischung: eine TN (8.3) sieht sich mehr in der Rolle der *Pflegerin* als die der *Mutter*
- **Cluster Effekt**
 - Intra-Rollenkonflikt – ein Konflikt innerhalb einer Rolle





Ergebnisse

- **Rollenkonflikte und Rollenüberlastungen**
 - Inter-Rollen-Konflikte mit anderen Rollen, z. B. der *Hausfrau* (Rollenset und unabhängig von der *Mutter*-Rolle) oder, wenn andere Rollen zu viel Zeit in Anspruch nehmen → Rolle der *Mutter* wird verdrängt; eine TN bricht dabei in Tränen aus → Indikator für eine Rollenüberlastung
 - Personen-Rollen-Konflikt, wenn die TN vermeintlich die eigenen Erwartungen an die *Mutter*-Rolle nicht erfüllt
- **Rollenunterforderungen und Empty-Nest-Phase**
 - scheinen keine mentale Belastungen darzustellen

Ergebnisse



- **Rollenwechsel**
 - Wechsel von Mutter-Rolle zur Partnerinnen-, Tochter und/ oder Großmutter-Rolle
 - Dies kann zwar in der Theorie zu neuen Konflikten führen, werden aber in der Studie nicht genannt
- **Einfluss ehemaliger Konflikte auf gegenwärtiges Handeln**
 - Vergangene Rollenkonflikte können einen Einfluss auf die gegenwärtigen Rollen haben, z. B. bei der Rolle der *Oma* → Schuldgefühle gegenüber den Kindern, weil sie zu ‚wenig‘ *Mutter* war (Inter-Rollenkonflikte) → kann auch mit den Erwartungen der Kinder zusammenhängen

Entwicklungspotenziale I

- Anerkennen der Rollenkonflikten und der damit zusammenhängenden Herausforderungen, unter der viele Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben leiden → Weiterbildungsmaßnahmen für Landwirt:innen (z. B. Zeitmanagement, Erwerb von Kommunikationskompetenzen)
- Die Erwartungen des modernen Frauenbilds in Hinblick auf eine Rollenüberforderung berücksichtigen. Ein Frauenbild der perfekten Allrounderin fördert einen hohen Leistungsdruck → Selbstbewusstsein stärken und ein vielfältiges Frauenbild - statt einer vielfältigen Frau - etablieren

Entwicklungspotenziale II

- Auf geschlechtsspezifische Rollen aufmerksam machen und Stereotypen abbauen
- Ausbau begleitender Beratung bei psychischen (Fehl-) Belastungen speziell für den landwirtschaftlichen Sektor
- Über Tabuthemen wie (Erwartungs-) Ängste, Überforderungen, Depression und Burnout sprechen → eine offene Kultur schaffen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Foto: Anna Tiessen

Der gesamte Forschungsbericht ist unter
<https://doi.org/10.47952/gro-publ-125> verfügbar

Literatur:

- ¹ Schulz von Thun, F. & Stegemann, W. (Eds.) (2009): Miteinander reden. Das Innere Team in Aktion: Praktische Arbeit mit dem Modell. 4. ed. Aufl. Hamburg und Berlin: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- ² Renoldner, C., Rabenstein, R. & Scala, E. (2017): Einfach systemisch! Systemische Grundlagen und Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. 6. Aufl., S.144. Aachen: Ökotoxia Verlag.